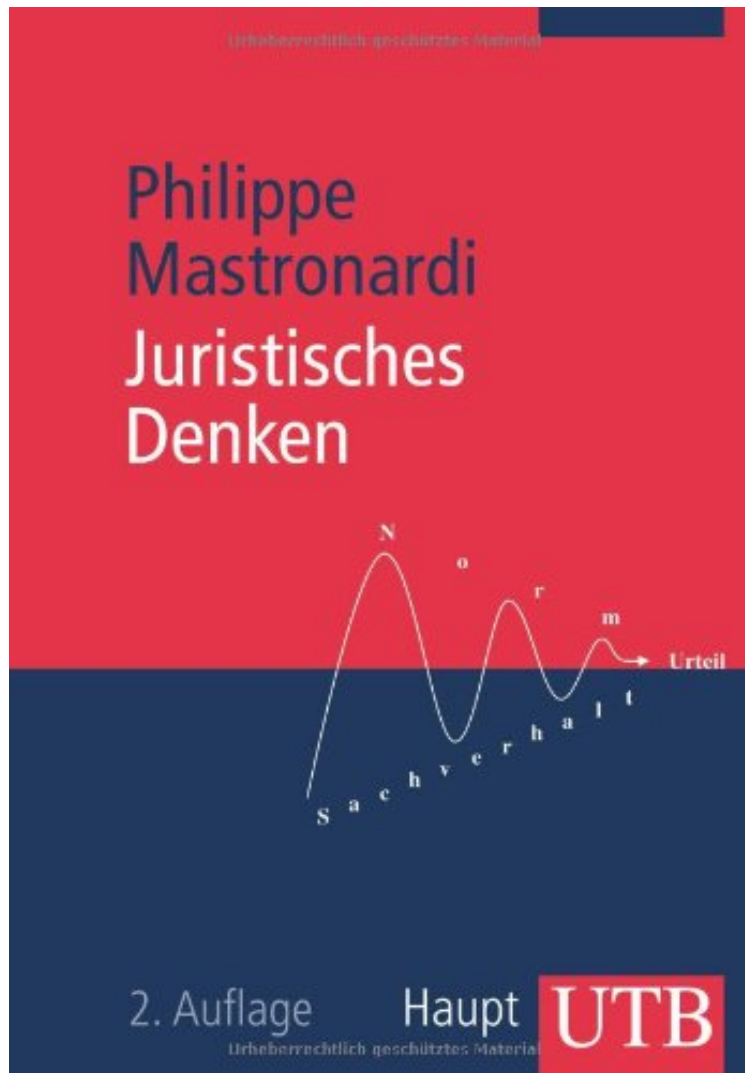


(Free download) Juristisches Denken: Eine Einfhrung (Uni-Taschenbcher M)

## Juristisches Denken: Eine Einfhrung (Uni-Taschenbcher M)

Von Philippe Mastronardi

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #834425 in BcherVerffentlicht am: 2003-09-01Format:  
RestexemplarAbmessungen: 8.50 x .87b x 6.06l, Einband: Taschenbuch347 Seiten | File size: 49.Mb

**Von Philippe Mastronardi : Juristisches Denken: Eine Einfhrung (Uni-Taschenbcher M)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Juristisches Denken: Eine Einfhrung (Uni-Taschenbcher M):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wissenschaftstheorie fr interessierte JuristenVon O. JordeAus meiner Sicht geht das Buch deutlich ber geforderte Lerninhalte eines regulren rechtswissenschaftlichen Studiums hinaus und ist fr eine Einfhrung in die Thematik nicht geeignet. Fr diesen Zweck sind diverse kompakte und zugnglichere Grundlagenwerke verfgrbar. Zudem knnte ein unerfahrener Rechtsanwender zustzlich verunsichert werden, weil die Beispielflle nicht auf das deutsche Recht

ausgelegt sind. Wer allerdings bereit ist, den Blick über den juristischen Tellerrand (des Anwenders) zu wagen und von Namen wie Luhmann oder Habermas nicht verschreckt wird, findet einen interessanten Versuch, rechtswissenschaftliche Grundzüge in einen wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Rahmen zu gießen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fraglich ist ... ob es Studenten hilft. Von Odob W. Ich bin eher skeptisch, ob dieses Buch Studenten hilft. Es liefert mehr eine Beschreibung der Gegenwart als eine Anleitung für zukünftiges Vorgehen. Die umfangreichen Vertiefungsteile sind eher unjuristisch geraten und beschäftigen sich vor allem mit der Theorie des Denkens allgemein. Wenn ich ganz ehrlich bin, glaube ich, dass der Autor hier geneigt war, sich - fern seiner eigentlich juristischen Gebiete - vor allem auf der Meta-Ebene auszutoben. Etwas, was mich als Student jetzt allerdings nicht besonders interessiert. Positiv ist allerdings anzumerken, dass man sich durchaus in einigen Ausführungen wiederfindet und erkennt, nach welchem Grundprinzip man da eigentlich vorgeht. Aus studentischer Sicht allerdings wohl kaum mehr als nice-to-know.

.deJura ist einer verbreiteten Auffassung zufolge ein reines Fleistudium. Dessen ungeachtet ist immer wieder zu beobachten, dass gerade lernwillige, fleißige Studenten in Prüfungen und Examen schlecht abschneiden oder sogar scheitern. Dem lässt sich teilweise mit einer Methode zum richtigen Lernen, einer juristischen Didaktik begegnen. Zum Gutteil dürften schwache Prüfungsleistungen allerdings darin begründet liegen, dass die Besonderheiten des juristischen Denkens selbst verkannt oder zumindest nicht verinnerlicht werden. Die Lektüre einer Einführung wie dieser ist eine Investition, die vor allem für Anfangssemester reichen Ertrag verspricht. Die Grundstruktur des Buches ist polar: Die Besonderheiten juristischer Argumentation werden anhand typischer Gegensatzpaare wie Logik-Empirie, Differenzierung-Generalisierung usw. dargestellt. Dieses Vorgehen wirkt zwar bisweilen etwas schematisch, hat aber den Vorteil hoher Plastizität. Jedes Kapitel ist in einen Einführungs- und Vertiefungsteil gegliedert, die unabhängig voneinander gelesen werden können. Die Einführungen wenden sich unter Verzicht auf wissenschaftliche Einzelheiten dezidiert an den Anfänger. Details findet der fortgeschrittene Student in den Vertiefungen, die zugleich eine Brücke zur allgemeinen Rechts- und Wissenschaftstheorie schlagen. Die Einführungsteile werden zudem von Einstiegs- und Anwendungsbeispielen flankiert, überwiegend Alltagsfällen oder einfach gelagerten Sachverhalten, die sich besonders gut eignen, die teilweise etwas formale Materie zu illustrieren. Das Werk ist durchgehend leicht verständlich geschrieben. Seine gute Lesbarkeit zahlt sich vor allem auch in den Vertiefungsteilen aus, die Stoff enthalten, der nicht mehr zum kleinen Einmaleins des Jurastudiums gehört. --RA Claudia von Selle